

Ohne Blick auf die Tabelle

FC-Zürich-Trainer Sami Hyypiä setzt für den Erfolg auf eine verbesserte Physis seiner Spieler.

mit Sami Hyypiä sprach Stefan Baumgartner

Seit die Spieler des FC Zürich das Training am 4. Januar wieder aufgenommen haben, standen teils vier Einheiten (inklusive Lauf- und Krafttraining) auf dem Programm. Im Interview sprach der im August 2015 engagierte Finne darüber, wieso die im Herbst mehrfach bemängelte Fitness der Akteure kein Thema mehr sein soll und wie er den Vorletzten der Super League stabilisieren will.

Sami Hyypiä, nach Rang 9 und zwölf Punkten aus elf Spielen mit dem FC Zürich: Was war für Sie der schönste Moment der Vorrunde?
SAMI HYYPIÄ: Eindeutig das letzte Spiel im Cup-Viertelfinal gegen Thun. Wir haben gut gespielt und auf dem Platz umgesetzt, was wir geübt hatten. Für den Trainer sind das die guten Tage, wenn das Team in den meisten Momenten die richtigen Entscheide trifft. Man fühlt, dass die harte Arbeit belohnt wird. Unser Ziel muss sein, dieses Niveau zu halten oder zu verbessern. Ich bin überzeugt, dass wir damit aus dieser Situation herauskommen.

Wie fassen Sie die Vorrunde des FCZ in einem Satz zusammen?
 Sie war unkonstant.

Dann war die Hauptidee aus den 14 Pflichtspielen unter Ihnen also, dass die Mannschaft zu wenig konstant ist?
 Ja, aber nicht nur. Ich habe von Beginn weg gesagt, die Mannschaft könnte fitter sein. In der Vorbereitung hatten wir Zeit, es nachzuholen. Wir haben in vielen Spielen in den letzten zehn bis 15 Minuten mehr Fehler gemacht als davor. Das zeigte, dass eine gewisse Müdigkeit vorhanden war.

In welchen Bereichen haben Sie Fortschritte festgestellt?
 Auf körperlicher Ebene sicher, auch auf mentaler. Ich glaube nicht zu sehr

daran, dass man die Mentalität hundertprozentig verändern kann, aber man kann sie verbessern. Wenn jeder zehn Prozent weiterkommt, ergibt das einen grossen gemeinsamen Schritt vorwärts. Ein bisschen Ballkicken im Training hilft nicht weiter. Jeder Pass muss präzise sein, die Annahmen, die Auswertung der Torchancen. Das will ich jeden Tag sehen.

Wie sehr hat das auch damit zu tun, dass der FCZ fast am Ende der Rangliste platziert ist?
 Natürlich ist das Selbstvertrauen grösser, wenn man Erfolg hat. Der eine oder andere spürt sicherlich Druck, dass wir so weit hinten klassiert sind. Das hemmt in gewissen Situationen. Selbstvertrauen holt man sich im Training. Wenn jeder seine Qualität einbringt, bin ich überzeugt, dass wir bessere Zeiten haben werden.

Wie sehr ist – abgesehen von den Resultaten – der FCZ dort, wo Sie ihn haben wollen?
 Wir haben uns in vielen Bereichen bereits verbessert. Man darf nie zufrieden sein, wenn man ein gewisses Niveau erreicht hat. Inwiefern meine Handschrift erkennbar ist, kann und will ich nicht beurteilen. Als Trainer lebt man von den Ergebnissen. Wenn wir in der Rückrunde alle Spiele gewinnen, habe ich alles richtig gemacht.

«Wenn wir alle Spiele gewinnen, bin ich richtig zufrieden. Ob das unrealistisch ist oder nicht, ist mir egal.»

Wie können die beiden Neupflichtungen Alexander Kerschakow und Leonardo Sanchez den FCZ weiterbringen? Sie haben Sie nur auf Video und nie live gesehen.



Unter strenger Beobachtung: FCZ-Trainer Sami Hyypiä reagiert mit mehr Fitnessstraining auf die schlechten Leistungen seines Teams.

Bild Valeriano di Domenico/Keystone

Alexander Kerschakow hat lange nicht gespielt. Er arbeitet daran, seinen besten Fitnesszustand zu erreichen. Ich hoffe, dass wir ihm viele Chancen kreiieren, die er ausnützen kann. Seine Motivation ist die EM-Teilnahme. Er ist ein Vorbild, weil er jeden Tag Gas gibt und die anderen mitzieht. Bei Leo Sanchez habe ich im Training gesehen, was er drauf hat. Er muss es dann im Spiel noch beweisen.

Wie muss man sich das Scouting vorstellen?
 Es ist keine ideale Situation, wenn wir Spieler nur auf Video sehen können. Wir haben Leute, die versuchen, Spiele vor Ort zu sehen. Für mich wäre es wichtig, sie selber zu beobachten.

Mit Armando Sadiku wurde der Stürmer mit der besten Quote

(fünf Tore in 620 Minuten Einsatzzeit) an Vaduz und damit an einen Gegner im Abstiegskampf abgegeben. Wie glücklich sind Sie damit?
 Ich wusste, dass Armando im Hinblick auf die EM mehr spielen wollte. Diese Einsätze konnte ich ihm nicht garantieren. Es ist natürlich nicht ideal, wenn man ihn an einen Konkurrenten abgibt.

Was muss passieren, damit Sie Ende Mai sagen können, dass es eine gute Rückrunde war?
 Wenn wir alle Spiele gewinnen, bin ich richtig zufrieden. Ob das unrealistisch ist oder nicht, ist mir egal. Es geht um die Einstellung, immer siegen zu wollen. Ich bin überzeugt, dass wir mehr Spiele gewinnen als verlieren werden. Die Tabelle schaue ich gar nicht an.

Auf einen Blick

BIATHLON

WELTCUP IN CANMORE

Männer, Sprint (10 km): 1. Martin Fourcade (FRA) 23:51,5 (O Strafrunden). 2. Anton Schipulin (RUS) 15,7 zurück (O). 3. Simon Schempp (GER) 18,7 (O). 4. Julian Eberhard (AUT) 45,0 (2). 5. Dominik Landertinger (AUT) 47,1 (1). 6. Simon Eder (AUT) 47,6. – Ferner: 33. Mario Dolder (SUI) 1:54,9 (2).
47. Serafin Wiestner (SUI) 2:28,0 (3). 54. Benjamin Weger (SUI) 2:38,6 (1). 67. Martin Jäger (SUI) 3:14,9 (5). – Nicht gestartet: Jeremy Finello (SUI).
Wetcup-Stand (16/26): 1. Fourcade 771. 2. Schipulin 568. 3. Tarjei Bø (NOR) 550. – Ferner: 40. Weger 102. 62. Wiestner 33. 81. Dolder 8. 90. Finello 1.

SKI FREESTYLE

WELTCUP IN DEER VALLEY

Aerials, Männer: 1. Guangpu Qi (CHN) 127,15. 2. Olivier Rochon (CAN) 122,13. 3. Alexander Abramenko (UKR) 121,24. – In der Qualifikation ausgeschieden: 25. Mischa Gasser (SUI) 83,63. – WC-Stand (3/8): 1. Qi 213. Ferner: 22. Gasser 40. 25. Dimitri Isler (SUI) 32.

SKICROSS

Kein Wetcup am Tegernsee

Die in zwei Wochen geplanten Skicross-Wetcuprennen am Tegernsee in Bayern finden infolge der warmen Witterung nicht statt. Laut FIS-Rennleiter Martin Fiala wird es im Februar oder März auch keinen Ausweichtermin geben.

TENNIS

TURNIERE IM AUSLAND

Montpellier (FRA), ATP-Turnier (463'520 Euro/Hart).
Achtelfinals: Dustin Brown (GER/O) s. Gilles Simon (FRA/3) 6:4, 6:4. Paul-Henri Mathieu (FRA) s. Benoît Paire (FRA/4) 6:3, 6:3.
Quito (ECU), ATP-Turnier (463'520 Dollar/Sand).
Achtelfinals: Bernard Tomic (AUS/1) s. Roberto Carballes Baena (ESP) 6:3, 2:6, 6:4.
Sofia (BUL), ATP-Turnier (463'520 Dollar/Halle/Hart).
2. Runde: Roberto Bautista Agut (ESP/1) s. Filip Krajinovic (SRB) w.o.

Swiss Tennis mit neuem Zeitnehmer

Swiss Tennis geht mit Zeitnehmer Rado eine Partnerschaft ein. Die Zusammenarbeit umfasst zudem das Titelsponsoring für die Interclub-Meisterschaften sowie ein Co-Sponsoring der neu lancierten Kids Tennis High School. Dieses Nachwuchsprojekt soll dazu beitragen, dass das Schweizer Tennis auch in Zukunft Erfolge feiern kann.

FUSSBALL

Aarau einsteilen ohne Thaler

Der Aarauer Verteidiger Marco Thaler hat in einem Testspiel gegen Luzern den Fuss gebrochen. Thaler wird beim Schlusslicht der Challenge League vier bis sechs Wochen ausfallen.

Cecchini von Vaduz leihweise zu Winterthur

Ramon Cecchini kehrt vorübergehend zum FC Winterthur zurück. Der 25-jährige Mittelfeldspieler wird vom Super-League-Schlusslicht Vaduz bis zum Saisonende an seinen Stammklub ausgeliehen. Für Vaduz bestritt Cecchini in den letzten eineinhalb Saisons 16 Spiele in der Super League.

EISHOCKEY

NATIONAL HOCKEY LEAGUE

Mittwoch: Montreal Canadiens (mit Andrighetto) – Buffalo Sabres 2:4. Calgary Flames (ohne Hiller/Ersatz) – Carolina Hurricanes 4:1. Tampa Bay Lightning (ohne Vermin/verletzt) – Detroit Red Wings 3:1.
Ranglisten, Eastern Conference, Atlantic Division: 1. Florida Panthers 50/65. 2. Tampa Bay Lightning (Vermin) 50/60. 3. Detroit Red Wings 50/58. 4. Boston Bruins 50/58. 5. Ottawa Senators 51/52. 6. Montreal Canadiens (Andrighetto) 52/52. 7. Buffalo Sabres 51/46. 8. Toronto Maple Leafs 49/45.
Metropolitan Division: 1. Washington Capitals 48/74. 2. New York Rangers 49/59. 3. New York Islanders 48/58. 4. Pittsburgh Penguins 49/57. 5. New Jersey Devils 50/55. 6. Carolina Hurricanes 52/54. 7. Philadelphia Flyers (Streit) 48/52. 8. Columbus Blue Jackets 52/43.
Western Conference, Pacific Division: 1. Los Angeles Kings 50/65. 2. San Jose Sharks 49/56. 3. Anaheim Ducks 48/53. 4. Arizona Coyotes 50/53. 5. Vancouver Canucks (Bärtschi, Sbis, Weber) 50/51. 6. Calgary Flames (Hiller) 49/47. 7. Edmonton Oilers 51/45.
Central Division: 1. Chicago Blackhawks 54/72. 2. Dallas Stars 51/69. 3. St. Louis Blues 53/66. 4. Colorado Avalanche (Berra) 53/57. 5. Nashville Predators (Josi) 51/56. 6. Minnesota Wild (Niederreiter) 50/55. 7. Winnipeg Jets 50/47.

BASKETBALL

NATIONAL BASKETBALL ASSOCIATION

Ranglisten, Eastern Conference: 1. Cleveland Cavaliers 35/13 (72,9). 2. Toronto Raptors 33/16 (67,3). 3. Atlanta Hawks (Sefolosha) 29/22 (56,9). 4. Boston Celtics 29/22 (56,9). 5. Chicago Bulls 27/21 (56,2). 6. Miami Heat 28/22 (56,0). 7. Indiana Pacers 26/23 (53,1). 8. Detroit Pistons 26/24 (52,0). 9. Charlotte Hornets 24/25 (49,0). 10. New York Knicks 23/28 (45,1). 11. Washington Wizards 21/26 (44,7). 12. Orlando Magic 21/27 (43,8). 13. Milwaukee Bucks 20/31 (39,2). 14. Brooklyn Nets 12/38 (24,0). 15. Philadelphia 76ers 7/42 (14,3).
Western Conference: 1. Golden State Warriors 45/4 (91,8). 2. San Antonio Spurs 41/8 (83,7). 3. Oklahoma City Thunder 38/13 (74,5). 4. Los Angeles Clippers 32/17 (65,3). 5. Memphis Grizzlies 29/20 (59,2). 6. Dallas Mavericks 28/24 (53,8). 7. Houston Rockets (Capela) 26/25 (51,0). 8. Portland Trail Blazers 24/26 (48,0). 9. Utah Jazz 23/25 (47,9). 10. Sacramento Kings 21/28 (42,9). 11. Denver Nuggets 19/31 (38,0). 12. New Orleans Pelicans 18/30 (37,5). 13. Minnesota Timberwolves 15/36 (29,4). 14. Phoenix Suns 14/36 (28,0). 15. Los Angeles Lakers 10/41 (19,6).

Offene Rechnung mit der Heimbahn

Beim Skeleton-Weltcup am Freitag in St.Moritz geht es auch um EM-Medaillen. Marina Gilardoni darf sich Chancen aufs Podest ausrechnen – wenn sie die Horseshoe-Kurve in den Griff bekommt.

von Marcel Hauck

2006, im Jahr ihres Olympiasieges in Turin, wurde Maya Pedersen-Bieri in St.Moritz auch Europameisterin. Nun stehen die Voraussetzungen auf Schweizer Edelmetall am Freitag im Natureiskanal im Oberengadin so gut wie lange nicht mehr. Marina Gilardoni machte in diesem Winter einen weiteren Schritt Richtung Weltspitze und fuhr in Königssee (3.) und Lake Placid (2.) ihre ersten beiden Podestplätze im Weltcup heraus.

Die 28-jährige St.Gallerin aus Eschenbach gehört hinter der vierfachen Saisonsiegerin Tina Hermann zusammen mit deren deutschen Landsfrauen Jacqueline Lölling und Sophia Griebel sowie der Britin Laura Deas zu den ersten Medaillenwärterinnen – wenn da nicht der Horseshoe wäre, Gilardonis Schlüsselstelle. Weil sie in dieser Kurve zweimal gepatzt



Kampf dem Horseshoe: Wenn Marina Gilardoni ihre Schlüsselstelle besiegt, kann sie im Oberengadin – wie in Königssee (Bild) – einen Podestplatz erreichen. Bild Tobias Hase/Keystone

hatte, landete Gilardoni im letzten Jahr in den Weltcuprennen auf dem enttäuschenden 19. Platz.

Training erst seit Mittwoch

Heimvorteil geniesst die Schweizerin in St. Moritz kaum. Wegen der zu hohen Temperaturen konnte sie wie alle anderen erst am Mittwoch die erste Trainingsfahrt absolvieren. Dank des Wintereinbruchs sollten die Rennen aber – wie am Samstag und Sonntag auch die Bob-Wettbewerbe – stattfinden können.

Die Rennen in St.Moritz zählen auch zum Weltcup, für die EM kommen jeweils die Europäer in die Wertung. Bei den Männern sind mit dem Obwaldner Marco Rohrer und dem Freiburger Ronald Auderset zwei Schweizer am Start. Für sie geht es in erster Linie um einen Platz in den Top 20 und darum, die Qualifikation für den zweiten Lauf zu erreichen.

TV-Tipps

SRF 2

22.20 sportaktuell

ZDF

19.10 Biathlon in Canmore

75 km Sprint Frauen